



**Warhafftige Zeitung, von der Belägerung und Einnemung der  
Statt Bonn, sampt der Schanntzen : welcherley Gestalt, die  
Spanischen sy ein bekommen haben, den XXV September,  
Anno 1588 : und was sich dar vor verlauffen, unnd zu  
getragen hat, seindt der Belegerung, mit Scharmützelen,  
Schlagen, und andern Sachen**

<https://hdl.handle.net/1874/9010>

94. **Warhaftige**

**Zeitung / Von der Belägerung vnd Ein-  
nehmung der Statt Bonn/sampt  
der Schanzen.**

**Welcherley gestalt/ die Spannischen sy ein Bekomme  
haben/den X X V. September/  
Anno 1588.**

**Vnd was sich dar vor Verlauffen/ vnd zu getragen  
hat/seindt der Belegerung/mit Schar  
müßelen/Schlagen/vnd  
Andern sachen.**



**Gedruckt zu Cöllen / vnder Sechszehen  
Häusern/ durch Nicolaus  
Schreiber.**

U B 145

## Von der Belegung der Stat. Bonn/

sampt der Schanzen.

**W**as ist Idermänniglich genugsam Bewußt/  
was geschwinder Practicken / was grossen listis vnd  
betrugs / vnd auff so viel weiß vnd weg wieder die  
Stett vñ Schlöffer mit Verreterey gesucht wirdt/  
als man Leider genoech erfahren hat / vnd noch erfert/  
Drumb gilt es zusehens.

Man hat zwar / Gott erbarmt / Cütherniger Leser / mit grosse  
schaden vnd Verderben des gemeinen Bürgers vnd Haus  
mans genugsam befunden / in was massen Martin Schenck /  
sich Anno 1587. im Decemb. auß dem Fuchsbloch / ein Schäs  
bey Niemwegen / also genadt / welche er lange zeit in hat gehabt /  
gargwaltich fest in der Eyl auffgemacht / vnd auß den besazun  
gen hin vnd wider Kriegßvolck zu Ross vnd fuß genommen / vnd  
sich auff das Erystufft Eölln begeben / nicht weit von einer Statt  
Zulpich genandt / welche dem Churfürstē von Eölln zugehörig /  
also das man Vermeinte im Erystufft / er würde sich ettwan an  
den Kleinen Stettlein / oder Fleck / welche mit Keiner besazung  
Versehen / streyffen / Weil er aber also gelegen / ist er den 22.  
Decemb. auffgebrochen / vnd sich gewandt / als wolte er nach  
der Enffel ziehen / wie dann da mahls das geschrey allenthalben  
gieng / Hatt er sich stracks auffß Eölnisch gebiet begeben / fort  
gezogen biß auff den halben weg / zwischen Bonn vnd Bruel /  
alda er gehalten an einem Geholt / ettliche von seinen Reuttern  
auß geschickt auff den Bonnischen weg / so irgent volck nach  
Bonn Reiste das selb auffzuhalten / damit es den von Bonn nicht  
Kunde gethan mocht werden / Weil er nun mit seinem Volck ge  
rast / gespeißt / vnd die Pferde gefüttert / Hatt Schenck alle ding  
zulassen richten / doch sich nichts mercken ließ / Was vorhabens  
er were / daß er hatte Drey wunderbarlich Instrument / Vnge  
ferlich ides zweyer Fuß lāg von Eysen gemacht / solches Kunde  
man ides mit 15. Pfund Puluer beladē / das eine zimlich groß /  
das ihr Zwen Tragen Kuntē / die ander zwey kleiner / das ein

des ein man Tragen kundt / solche hat er lassen Tragen durch den Bogen vnder Zoll / in der still biß ahn die Kleine Port oben am Zoll hauß / vnd die Lassen vnder graben / vnd das selbe Instru mende / Also vnder die Pforten Lassen stellen.

Solagen vnder des Thürlein trappen / daselbsten auch zwey Schwein / so entweder ohne geuärde / oder mit fleiß dahin bracht / vnd jederweyl vor vnd nach angestossen / vnnnd mehreten das geschrey vnnnd getümmel / mit ihrem grunsen : Desgleichen die Windtmühl / gab krachen vnd getümmel.

Vnd wie nun alles was nötig / zugericht / Hat der Schenck den Soldaten / so die Camer mit einer neuen art Puluers erfül let / das feur angehen zulassen / beuolhen / welches so glücklich ih me / dermassen angangē / das es beyde Thürlein / samit deren auß vierecketen doppelten / ganz starcken erbaueten steinen Posten / mit vnßäglicher / grausamer macht / gewalt / schal vnnnd donner / innerhalb zur Statt / vnd aussen halb auff dem Warff außgeris sen / vnd vmbgeworffen / als were die Statt mit ein Erdt biben beweicht / vnd alles volck / mit ein verzacht worden. Darauff der Feinde zum anlauff fertig / vnd gefasst gewesen / vnnnd die Statt mit grossen erschröcklichen geschrey / vnd geschwindigkeit Ein gefallen. Die Wacht / etliche vmb den halß gebracht / Balde ist die Bierpfortz geöffnet / vnnnd die ganz Reitterey einkömen Die Drumeten geblasen / auff die Drummen geschlagen / in solchē erschröcklichen tumult / vnnnd geschrey erhaben / als wen alles in der Stat ermordet / vnnnd erwürgt würde In solchem Lermen / vnd zeter geschrey / seind viel vber die Statt Waur außgefallen / dardurch die Bürgerschaft gar verschröckte erstorben / derselbe keiner oder gar wenig zur wehr griffen / seind in die Heüser gefal len / Kisten vnd Kasten / Zerschlagen / vnd die Bürger mit gross em zwang / mit Wehren gegen ihnen auff die Brust gehalten / sie solten inen gelt geben / Oder sie solten Sterben / legten in ein Ungottlichen / Vnerhörten Rahtson oder Velttschaz auff / vnd namen ihn noch darzu alles was sie für güter in ihren Heüsern auch hatten / haben die arme ellendige Leuth also hart

gezwungen/durch forcht ihres Lebens/das Mancher mehr hatt  
Verheissen/dann er hatt Konnen auff bringen/Solche Bots-  
schafft ist dem Churfursten vnd Bischoff von Eöln zu wissen  
gethan/Darauff sich sein E. G. mit den seinigen entschlossen  
den König von Hispanien/als sein Verwandten vnd guten  
Freunde vmb hilff vnd beystandt anzuruffen/Solche hilff ihm  
ihr K. M. nicht abgeschlagen/sonder ihm an stundt Kriegs  
Volck zu Ross vnd Fuß abfertigen lassen/mitt des Herzogen  
von Arschotts Sohn/Carle der Prinz von Chymay als Oberf-  
ter/ist also mit seinem Volck zu ersten in Bruel ankömen/vñ den  
13. Martij sich vber den Rhein vnder Eöln nader schütz bgeben.

Als solches Schenck vernommen/das man Bonn belegeren  
solt/hatt er sich auß Bock gemacht/vnd Rund vmbher gezogen/  
ettliche Herren ahngesucht/Vmb hilff die Statt Bonn in der  
Belegerung zu entsetz/Kompt mittler weil noch mehr herrlichs  
vnd Dapffers Kriegs Volck/den 23. Martij von Spaniern/  
Italianern/Franzosen vnd Deutschen.

In des Kompt auch Laxis/auf Frieschlandt/ein gewaltiger  
Krieges man vnd Capitein/welcher dem König/von Hispanie  
Lange gedinet hat/vnd viel Ritterliche Thatten bewisen/mie  
seinem Kriges Volck/also das auff ihen seyt des Rheins/da die  
Bonnischen ire Schanz gemacht hatten/ahm Ersten belegeret/  
die mitte Lauffgraben gemacht/vnd mit Kriegsvolck woll versee-  
hen/das man nicht wol darauß Enttrinnen kont.

So hat es sich auch zugetragen vnd begeben/das Laxis den  
Zwentsigsten Aprill noch mit Zwey andern Capitein/auf sei-  
nem Lojement gangen ist/die schanze zu besichtigē/an welchem  
ent man sie mochte angreifen/in dem er so hin vnd wider gehet/  
Scheust einer auß der Bonnischen Schanz/vnd scheuscht in  
durch den Koffp/das er strack darnider felt/So fallen jr etlich  
auß der Schanz/vnd Nemmen in/vnd bringen in in die Statt  
Bonn/darnach haben die Spanischen den Totten Corper ran-  
sumt/vnd nach Eöln lassen füren/den 26. Aprill vnd ins Rin-

nen Brüder Closter Begraben worden / mit Grossem Star.  
Nach solchem haben die Spanischen / auch ein Schanz auff  
geworffen / Regen der Bonnischen Schanz / aber die nicht lang  
behalten / seindt die Bonnischen auß irer Schanz Gefallen / vñ  
die Spanischen auß irer Schanz geschlagen / vñ jr etliche auff  
dem Blaz gebliben / vñ / ein zeitlang in gehabt.

Den 29. Aprill / Ist Etlich Thausent Krigesvolck / zu Ross  
vñ Fuß / Vor Bonn kommen / vñ die Statt mit gewalt be-  
leht / vñ mit Laufgraben / vñ Schanzen wol versehen / Balde  
darnach haben sie Boppels dorff auff gefordert / welches von  
Schencken Volck Besatz war / haben sich ergeben / vñ man  
hat sie mit irem seyten wer lassen Bassiren / wo ein iden hin be-  
lipte.

Es hat sich auch Begebē vñ zugetragen / das die in Bonn vna-  
der einander ein allermen gehabt / also das die Hochteutschen vor-  
geben haben / es were kein Ensetzung vorhanden / vñ man hörte  
oder vernem nichts von Schreck oder von Ensetzung / drum were  
es das best in zeit mit den Feindt oder Spanischen zu Accortu-  
ren / solches habē die Niderlendisch Knecht vñ Capitein in keinem  
wech wollen ein gehen / oder gestatten / haben derhalben jr etlich  
gefangen / vñ auff den Marckte Schenckte.

Ist das Kriges Volck auß der Statt Bonn gefallen / vñ  
ein Schiff welches von Andernacht kam / mit allerley notdürfft  
von Broutigandt / welches den Spanischen solt zukommen /  
welches den Bonnischen verkuntschafft war / das haben sie mit  
Gewalt genommen / vñ 2. mans personen vñ ein Fraw in  
den Kein geworffen / vñ also das Schiff zu Bon mit Gewalt  
an gebracht.

Den 21. Bramondt / ist das geschusz an kommen vor Bonn /  
welches zu Wörs gestanden / seindt der Einnemüg Neuß / das ist  
den Kein auff gebracht worden zu Schiff.

Den 22. Brachmondte / seindt die Kriges Leudt auß Bonn  
gefallen / bey die 5. Hundert Starck / darunder jr 16. der 18. mit

grossen Schmit Hemmern / in meinung das Geschus zu ver-  
derben / aber jr vorkennen hatte keine vort ganck / aber die Span-  
nische Begetten in dermassen / das sy Fromaren das sy wider  
zur Stat einlamen / vnd blieben jr zueyden seiden etliche todt.

Item Den 4. Junius seindt die in Bonn zum andern mal  
auß gefallen vnd den Spanischen den Brouigandt abgenofft /  
vnd ihr etlich vmbgebracht.

Den 7. Junius / Seindt die von Bonn / in die 6. hondert  
Starck / auß der Statt gezogen / nach Edln / allerley Broui-  
gandt vnd nhoturfft zu hollen / ihr viel zu wesseling / vnd güdes-  
Dorff leinig blieben / aber in dem wider kerz / sein in etliche Spä-  
nische ins gemüt gekommen / vnd mit in ein schar musel gehalten /  
aber der Spanische ist etliche gebliben vnd in die 18. mit gefange  
genommen / vnd zu Bonn mit ein gebracht.

Den 6. Julius / Seindt die Bönischen auß ihrer Schanz  
gefallen / vnd die wack erstochen / weil sie nach im Schloff lag  
/ ihr vill vmb dem Halß gebracht / sie also auß dem Schloff ge-  
weckt / vnd wacker gemacht / vnd die Schanz also ein bekommen /  
vnd ein zeitlanck in behalten.

Den 29. Julius Widerumb haben die von Bonn auß gefal-  
len / Kile Pferd Hüren jungen den Spanischen auß der Sän /  
genommen / vnd zu Bonn mit ein gebracht / vnd der Spanische  
Soldaten etliche erschossen.

Dem 27. July. ist der Herr von Eckenberch / mit seinem  
volck vor Bonn kommen.

Seindt die in Boff auß gefallen / in der Belschen Leger / vor  
der Statt / haben ihr vil erschlagen / vnd sy auß der Schanz ge-  
gegacht / vnd das leger angezundt / dem J. Heumödt.

Den 10. Augusti / hat man ganzhefftig Geschossen / vor der  
Kleinen Schanzen / das sich die Bönischen Kregesleudt nicht  
mer darin er haltten kunten / vnd darauff Entlauffen mosten / in  
die Grose Schanze.

Haben die Bönischen aber ein auffsal gethan / vñ des Herzo-  
gen /

gen von Chimey/ seine Zetter oder Nesen gefangen bekommen/  
vnd ir etlich der Spanische erschossen/ aber in die Statt Boff  
gebracht/ noch mit andern mer gefangen Spanischen Soldatē.  
Es haben die Spanischen die Schanz angefangē zu beschies-  
sen den 16. Augustus/ aber die in der Schanz haben sich dapper  
gewert.

Den 17. Augustus wider angefangen zu schissen mit dem  
Groben geschus vor der schanz ganz hefftig/ Also das sie ir vill  
in der schanz erschossen haben/ vnd der vor der schanz auch vil be-  
schedit worden/

Folgenden Tag/ den 18. Augusti/ widerumb gewaltig/ Ange-  
fangen zu schiessen/ ist ihr Haupeman/ Daut der/ Händt erschos-  
sen worden.

Der Jenrich schwächt sein Jenlein in der schanzen hei rumb/ in  
dem als er das Jenlein herumb warff/ Wart er mit ein Grosse  
stück getroffen/ das ein stück hie flo/ das ander dort hien/ den sel-  
bigen Tag/ haben die spanischen Kriegerleude/ gespilt wer ein an-  
lauff Ihun solt/ die schanz zu Sturmen/ es haben die Hohe  
Iheuschen verspilt/ vnd ein anlauff getan/ aber ihr etliche auff  
dem Blas gebliben/ haben sich bald zu rucke gewandt/ des ha-  
ben die Welschen nach solt folgen/ aber nicht geschen/ seindt vor  
den beiden schanzen 11. hondert vnd etliche sösch geschen. mit den  
Groben stücken.

Den 20. Augusti seindt die Hoch Teuschē/ heimlich ir etliche  
auß der schanzen gefallen in der nacht/ sich in der spanischen Le-  
ger begeben/ das die Nider Teuschen nicht darvon wufften/ vnd  
mit den spanischen Accortirt/ das sie zu genaten seindt angenom-  
men/ dieweil sy sahen/ das schenck mit keiner vorsatzug vor han-  
den war/ vnd in vil verheissen/ oder zugesacht/ vñ ihn gar nichts  
gehalten/ seiner zu sage/ gar nicht nach kommen/ was er den Ar-  
men Blut verheissen hatt/ vnd Auch vernamen/ das sy vnder  
Graben worden/ vnd im Rauch nach Himmel soltten fligen.

Da

da solches die Nider Teuschen es vernamen / haben sy sich auch ergeben/ vnd haben den 21. Augusti. geschworen/ wider den König von Hispanien in 3. Romat/ nicht zu dienen/ so hat man sy zu schiff mit irem gewer/ vndnd Flyhender Janen den Rhein ab beleytet wo ein jder hin lust hatte/ zu zihē/ Aber die Hochteusche/ die die Schanz in stil auff geben / haben dem König geschworen zu dienen wieman sacht / ihr in die anderhalff hondert vnd in der eil auff gebrochen/ vnd also wollen darvon zihen/ welches die sper reitter vnd Carpäner gewar worden/ in nach geilt/ sy gefracht wor hin ihr Soldaten/ haben sy geantwort/ mit verzachtem gemüt/ na hauß/ na hauß/ haben die Reuter geruffen/ Her/ Her/ jr mußt Sterben/ vnd also darein gestochen vnd geschossen/ das ihr nicht mer als 4. darvon Entlassen seindt/ vnd ist so ihr Trewer kuff belont worden.

Den 21. Augusti da die Spanischen die Schanz also ein bekamen/ waren sy so begirich / ein jder was zu bekommen/ ein jder wolt der Erste in der schangen sein / so kompt ein Hacken schütz mit einer Brennenden Lunte an ein sach Bulfer / darbey lag auff der Erden Bulfer verschodt/ oder gestrewet/ vnd belt im das Feuer darein/ das das Bulfer angehet / vndnd ihr etliche auff dem Blas bleiben/ vnd ihr viel sich verbrandt haben/ vnd vilen jr bill/ zur schanz auß/ als hette sie der Mordt erschlagen.

Den 22. Augusti/ wirdt die schanz / mit zwey Fenlein Teuschen besatz/ vnd der ein Aufleger der onder Bonn lag / hat halbe winde bekommen/ hat seyne sygel auff gespaltten/ vnd außwarft gesygelt/ da er gleych Regen Bonn kofipt/ schiessen sy mit einē grossen stuck auß der Stadt/ Durch den aufleger/ vndnd werden ihr Zwen getroffen/ Idem ein bein ab/ also das der ein / in ein bar stunden sein Geist auff gab/ der ander in ein bar Tag.

Item den 23. Augusti / hatt man das Gefus / wider ober Rheinbracht/ sambt dem Kruges Volck/ vor die Stadt Bonn.

Den 10. September/ hat es sich begeben/ vnd zu getragen/ in der Nacht/ zwischen zehē/ vñ Elfe/ das der Jenrich vnder den Reiten

tern ein versuchter Krieger man/sich auß der statt bonn/mit Etlichen gut/ vnd in die 20. verschonen in einer Yacht/ den Reithinab begeben/ aber die auff Blanckenmeygers Aufleger wondens gewar/ eilten in mit der Yacht nach/ konten sie aber nicht Erwischen.

Den 20. September haben die Spanischen gewaltig vor der Statt geschossen/ daruß in der Statt ein groß schreigen vnd Karmen von Weib vnd Kindern gewest/das man es im Leger gehört hat/ dan es ist an der Statt Maur/ein groß deil/ ein geschossen worden/ vñ in der Statt/etlich Häuser verderbt worden/ Aber gleich woll/habē die in der Statt/ ein gewaltig Wall oder Boltwerck hinter die Mauren gemacht/vnd hinter dem/ein tiefen graben/das sie Tag vnd Nacht gearbeit haben/Groß Hans vnd Klein Hans/im meinung/die Statt zu erhalten.

Wie nun die obgemelten geschehen ding vergangen/ ha. es sich zugetragen den 21. vnd 22. September das man sich im Leger vereinigt hatt/vnd ein Truffierer nach der Statt geschickt ehr vnd zuuor man die Statt weiter beschedigen möchte/ vnd sie mit Sturm ahn greiffen/haben sie mit einander Parlamentirt oder sprach gehalten/ob sie die Satt wolte auff geben oder nicht/vnd in alle gefangen wider zu stelen/ so sy in ab gefangen hetten/darauff sein sie zu rath ggangen/ vnd sich vndereinander berathschlaget/ was sie dem feind fur Beschendt wolten geben/Kurzlich geantwort/man solte ihn 3. Monat solds geben/ vnd sie mit ihrer wehr/ vnd aller ihrer rustung auß ziehen lassen/ sonst/wolten sie sich so lang ( wie ehrlichen Knechten wol anstehet/halten/vnd inen Krautt vnd loff nach ihrem vermögen mittheilen) alls sie sich regen kondten/ Auff solche antwort ist der Prince von Chimey widerumb zu Rath ggangen mit seinen Obersten vnd Kriegsbrathen/ vnd haben ihrem feindt Kürzlich wider geantwort/mann wolt sie zu gnaden auff vnd annehmen/well sie sich so wol vnd dapffer gehalten/aber man wolte ihnen Keines wegs heller oder Pfennig geben/sonder mit ihrer seyten wehr lassen

B

passie

Passieren/auff solche antwort hat der herr von Botliz/General  
Capitein vnd Statthalter in Bonn / begeret man solle Geißler  
her ein lassen/er wolt widerumb andere hergegen herauß schicken/  
vnd mit ihm selbst den Accord / oder vertrag zumachen / vnd  
ist solches nach ihrem begeren geschehen.

Die weil sy auch vernamē/vñ vermerckten das in Schenck jr  
Oberster darauff sie sich verliese / vnd hofften / doch nichts mit im  
were / vnd aller zu sage gar nicht nach Kemme / da man so lange  
von gesagt hatte / vnd etliche schnarckhanssen so vil geltes drauff  
berwet hetten / von entsetzung die es gern gut gesehen hetten. etc.  
Vnd alda ist des Accord getroffen den 22. Septem̄ber / das mā  
sie (wie ob gemelt) mit aller ihrer rüstung / vnd alles was ein ge  
mein Soldat / vnd ein Reuter auff seinen pferde hat Konnen  
weg bringen / ziehen lassen / vñnd alle gefangen gegen einander  
auß lassen / Wie aber diß alles noch nit gnug / hat der Prince von  
Chimney ihnen noch sicher gleidt müssen zusagen / vnd widerumb  
Geißler gen Berck schicken / vnd die da einstellen lassen / biß  
das sie an orten vnd plazen weren da sie hin begerten / vnd dann  
die obgenandte Geißler oder Burgen gegen ein ander wider her  
auß zu geben. Auff solche zusag des Princen von Chymey / hat  
der Oberster Botliz den 24. Septembris ein grosse Gasterey  
angeschlagen / vnd alle Obersten vnd Kriedsräthe zu gast gelade /  
vnd ihnen grosse ehr erzeiget / biß das sie allen bescheidt oder ant  
wort von den Geißlern (wie obgemelt) bekommen. Vnd so ist  
der Herr Botliz General Capitein mit seinen vnderhabenden  
knechten außzogen / vnd seind zu Schiff gangen die Niderlän  
der / seindt mit Blanckenmeyers Aufleger den Rhein hinunder  
begleitet. Es haben aber die Hochteutschen dem Herrn von  
Eckenberg geschworn / vñnd ist der Herr von Botliz / mit sei  
nen Reutern zu Landt nach Wachtendonck gezogen /  
vnd also den Spantarden die Statt Bonn den  
28. Septemb. vbergeben / Anno 1588.

**D**er Allmechtig Ewig gütig Gott wölle sein göt-  
 liche gnad vnd friden Fort abh senden/ dem Col-  
 nischen Stiff vnd allen andern vmbliegenden Lande/  
 die woluer dicke straff abnemen / damit die Narung  
 vnd handtierung mit frid vnd einigkeit vnder gemein  
 mag getriben werden / das wir vnser Sünd ablegen  
 vnd vnser leben bessern vnd bussen / auff das wir auch  
 bey Christo auff vnd ahngenomen werden / vnnnd ein  
 Stul im Himmel haben / Bey dem Allmechtigen  
 mit dem Heiligen gebet on vnterlas anhalten / auff  
 das die wolluerdienten straffen gelindert / vnnnd sein  
 Göttlicher Zorn in Christlicher gedult vñ erkantnis  
 seines heiligen Namens müge getragen werden. Da-  
 zu vnser einiger erlöser / Vorbiten vnd Selig-  
 macher J. Hesus Christus/ vns allen  
 gnedig helfen wolte/ Amen.

